

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 3

Artikel: Eine neue Badanstalt in Weinfelden

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-582121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gleichzeitig erfahren wir, daß auch beim Bankverein die Vergrößerungspläne nun reif zur Ausführung sind, und zwar soll noch im Lauf dieses Frühjahr mit dem Erweiterungsbau in der Aeschenvorstadt begonnen werden, durch den dann der Sitz des Bankvereins bis zum Haus zum Paradies vorstoßen wird. Die Tage des Restaurants Erbland sind also gezählt!

Und endlich hat man aus einem Glückwunschartikel der „National-Zeitung“ zum 75. Geburtstag des Herrn Rudolf Lüscher herauslesen können, daß sich auch der Senior der Basler Bankiers mit Baugedanken trägt. Tatsächlich hat Herr Lüscher an der Dufourstraße-Lautengartenstraße eine Parzelle käuflich erworben, auf der über kurz oder lang ein Neubau entstehen soll zur Aufnahme des Bankhauses Lüscher & Co., das sich heute in der vor Jahren schon von der Kantonalbank angekauften Eckliegenschaft Albanvorstadt-Dufourstraße befindet.

Ob auch die Neubaupläne der Kantonalbank schon demnächst zur Ausführung kommen sollen, wissen wir nicht. Jedenfalls ist im Basler Bankwesen, das sich ja durchwegs wieder einer sehr guten Entwicklung erfreut, eine merkwürdige Baulust vorhanden.

Die Bautätigkeit in Arlesheim (Baselland). Seit den letzten drei Monaten hat die bauliche Entwicklung in der Gemarkung Arlesheim weitere Fortschritte gemacht, wozu natürlich die künftige Jahreszeit das ihrige beiträgt. Im Aufbau begriffen sind ein größeres Wohnhaus am unteren Bildstöckliweg sowie ein gleiches Eck-Reichensteinerstraße-Mättliweg. Ferner sind unter Dach ein Einfamilienhaus am Lettenweg, das bereits vor einem Vierteljahr begonnene Filialgebäude des A. C. B. beider Basel bei der Haltestelle Baselstraße, sowie ein größeres Wohnhaus im Mullen bei der Kreuzmatt. Bei der Einmündung des oberen Mättliweges in die Birsedlstraße ist ebenfalls ein kleines Wohnhaus im Entstehen und am Bodenweg hat ein bereits seit einem Vierteljahr im Rohbau fertiges Doppelteinfamilienwohnhaus kürzlich den Verputz erhalten. Vor kurzem bezogen wurden lediglich je ein Einfamilienwohnhaus am Hirsländliweg und an der Birsedlstraße in der Nähe der Haltestelle Stollenratn. — Zu erwähnen wäre endlich noch die in Gang befindliche Trottoirverbreiterung bei der Haltestelle Baselstraße, beziehungsweise die Trottoir-Neuanlage von da weg in der Richtung auf die Kreuzmatt, welche die Rückverlegung des Gartenzaunsockels mehrerer dortiger Plegenschaften und zum Teil Abgrabungen des Geländes zur Folge hatten.

Im ganzen zeigt sich, daß die bauliche Entwicklung gegen die Stadt hin geschieht — wobei die Tramnähe und die Höhe der Bodenpreise eine Rolle spielen — während sie in den übrigen Teilen der Gemarkung im letzten Jahre ziemlich zum Stillstand gekommen zu sein scheint.

Bautätigkeit in Allschwil (Baselland). Im Quartier Neu-Allschwil hat die Baugesellschaft Allschwil A.-G. an der Merkurstraße wieder fünf Einfamilienhäuser erstellt, welche im April zu beziehen sind. An der Pappelstraße stehen fertige moderne Einfamilienhäuser zum Verkauf. Drei große Wohnhäuser werden auf das zweite Quartal bezugsfertig. Am Bachgraben, an der sogenannten Grünfeldstraße sind Doppelwohnhäuser gebaut worden; eines ist zu beziehen. Nebenbei ist ein gleichgebautes Wohngebäude per April fertig. Wir rücken in die Baslerstraße, am Berchenweg beim Schulhaus steht das neue Konsumladengeschäft. Ein Monumentalbau. Das stattliche Gebäude ist nun soweit vollendet, daß der Neubau auf April bezogen werden kann. Nicht weit vom Konsum, am Muesmättliweg, ist wieder ein hübscher Neubau.

Dieses einfache und schmucke Gebäude ist als Polizeiposten bestimmt. Es geht der Fertigstellung zu. Unweit vom Kirchli, am Bettenweg, hat es zwei Doppelhäuser gegeben, die der Vollendung entgegen gehen. Auch im Quartier Mühleweg wird anhaltend gebaut. Am Schützenweg sind nette Einfamilienhäuschen (bewohnt). Am Langenhagweg, Nähe Stadtgrenze, sind neue Wohnhäuser gebaut worden; ein größeres Gebäude wird wieder aufgebaut. Oben beim Allschwiler-Weiher sind Neubauten geplant. Gegen das Dorf, in nächster Nähe der Konzert- und Turnhalle ist seit einiger Zeit ein neues Wohnquartier entstanden, bestehend aus Ein- und Zweifamilienhäusern, die bewohnt sind. Bei der Haltestelle Ziegelei wurde ein einfaches Wohnhaus erstellt, das auf April beziehbar wird. Nähe Gartenstraße vis-à-vis der Villa Guggenheim, geht ein hübsches, modernes und geräumiges Wohnhaus der Vollendung entgegen. An der Döhlengasse im Oberdorf wird ebenfalls ein großes Wohnhaus erstellt.

Pfarrhausbau in Hauptwil (Thurgau). Die evangelische Kirchgemeindeversammlung beschloß den Bau eines Pfarrhauses nach den Plänen und der Kostenberechnung der Architekten Baumann & Freimuth in Frauenfeld. Bauumme ohne Boden und Zufahrtsstraße 58,100 Fr. Von einer völligen Verschmelzung mit Bischofszell wurde abgesehen. Die Kirchgemeinde Hauptwil ersucht die Gesamtgemeinde Bischofszell-Hauptwil um einen Beitrag an die Baukosten von 40,000 Fr.

Erstellung einer neuen Badanstalt in Ermatingen. Die Ortsgemeinde Ermatingen bewilligte für die Erstellung einer neuen Badanstalt einen Kredit von 20,000 Franken. Die alte, baufällig gewordene Anstalt ist schon letzten Herbst abgetragen worden, mit dem Bau der neuen, die etwas mehr westlich von der bisherigen zu stehen kommt, soll demnächst begonnen werden.

Eine neue Badanstalt in Weinfelden.

(Korrespondenz.)

Die schon lange über viertausend Einwohner zählende Gemeinde Weinfelden besitzt seit vielen Jahrzehnten eine sogenannte Kanalbadanstalt: Im Turbinenzulaufkanal der Webersel gab es eine gewissermaßen ideale Badegelegenheit, nämlich fließendes Thurnwasser und mäßig hohen Wasserstand, der einerseits auch dem Anfänger das gefahrlose Baden ermöglicht, andererseits aber auch für den Schwimmer tief genug ist. Ungenügend waren aber schon lange die Räume und Einrichtungen der quer über den Kanal gestellten „Badehütte“.

Mit der vermehrten Benützung der Wasser- und Luftbäder, namentlich auch durch das weibliche Geschlecht, wurden diese Anlagen noch weit mehr als ungenügend empfunden und zeigten noch andere Mängel. Wohl bietet die Thur selbst auch eine umfassende Badegelegenheit; aber abgesehen von einer gewissen Gefährlichkeit — bei hohen Sommerwasserständen und infolge der streckenweise sehr ungleichmäßigen Wassertiefe — und ungenügendem Wasserstand in trockenen Sommern, fehlten bis anhin auch die einfachsten Vorkehrungen und Einrichtungen für einen richtigen Badebetrieb.

Die gemeinderätliche Badekommission empfand den Mangel einer geeigneten Wasser- und Luftbadeanstalt schon lange, befürchtete indessen, wegen zu hohen Kosten vorläufig die ungenügenden und in gewissem Sinne unhaltbaren Verhältnisse nicht ändern zu können, weil eben die Notwendigkeit für Erstellung einer richtigen Flußbadanstalt noch nicht von allen maßgebenden Kreisen der Bevölkerung erfaßt ist.

Asphaltprodukte

Isolier-Baumaterialien

Durotect - Asphaltoid - Nerol - Composit

MEYNADIER & C^{IE}, ZÜRICH.

676

Um doch einmal einen tüchtigen Schritt vorwärts zu tun, ließ sie letztes Jahr durch Geometer H. Diener in Weinfelden und Stadttingenieur E. Keller in Rorschach generelle Projekte samt Voranschlag ausarbeiten, in der Meinung, dann aus diesen Vorprojekten die nötigen Anhaltspunkte für ein ausführliches Projekt zu gewinnen. Dessen Ausarbeitung wurde Architekt A. Bächle in Weinfelden übertragen.

Eine Angelegenheit für sich bildet die Platzfrage. Am geeignetsten wäre das fast ebene Gelände zwischen dem Fabrik- und dem Mühlekanal, eine der Bürgergemeinde gehörende Wiese. Sie wäre günstig hinsichtlich Lage, Höhenverhältnissen, Hochwasserschutz, Zu- und Ableitung des Wassers wie auch künstlicher Wasserbeschaffung. Auch auf diese muß Bedacht genommen werden, weil die Thur bei Gewitter oder Schneeschmelze im Einzugsgebiet plötzlich trübes und kaltes Wasser führen kann, was manchmal mitten im schönsten Sommerwetter eintrifft. Die Reinigung des Thurwassers vermitteltst Klee- und Sandfilter käme viel zu teuer; man kann sich behelfen entweder mit einer eigenen Grundwasserpumpanlage oder dann mit dem Wasser der Gemeinde-Wasserversorgung, die als Ergänzung zu der im Jahre 1891 erstellten Quellwasserversorgung in nicht sehr großer Entfernung von den Badanstalt-Bauplätzen ein leistungsfähiges Grundwasserpumpwerk besitzt. Die Bürgergemeinde bzw. deren Verwaltungsrat konnte sich leider nicht dazu entschließen, den für die Badanstalt nötigen Boden zwischen den beiden Kanälen abzutreten. Er verfiel auf seinen Boden am linken Ufer der Thur, im Thurvorland, zwischen Thurlauf und Hochwasserdamm. Er hat seine Vor- und Nachteile. Die Vorteile bestehen in der unbefruchtet großen, ebenen Wiesenfläche, die sich für Lustbad und Freiluftspiele vorzüglich eignet, ferner in einem angrenzenden Schattenwäldchen und in der Gelegenheit zur Venüzung der Bäder im offenen Thurlauf. Nachteilig ist die etwas größere Entfernung von der Ortschaft, die Überschwemmungsgefahr bei Hochwasser und die gegenüber dem Thurlauf wesentlich höhere Lage, womit für die Wasserbeschaffung in die Bassins entweder eine lange Zuleitung oder dann ein Pumpwerk nötig wird. Da das kantonale Bau- und Straßendepartement gegen die Erstellung einer Badanstalt im Thurvorgelände keine Bedenken hat und durch genügend hohe Anlage des Gebäudes, mit tunlichst ungehinderter Durchflußmöglichkeit unter diesem, die Gefahr des Wegschwemmens erheblich gemindert werden kann, wählte die Badekommission für das ausführliche Projekt diesen zweiten Bauplatz.

Über die Ostertage waren die verschiedenen Projekte ausgestellt. Die beiden ersten, zwischen den Kanälen gelegen, sind ziemlich ähnlich. Als Entkleideräume sind zahlreiche Kabinen vorgesehen, ebenso Spiel- und Sandplätze in unmittelbarer Nähe der Bassins. Die Kosten des Projektes Keller, mit einer benutzten Fläche von 3600 Quadratmeter, stellen sich auf Fr. 72,000, ohne Landentschädigung, jedoch mit Trinkwasserzufuhr. Das Projekt Diener sieht eine benutzte Fläche von 3000 m² vor;

der Kostenvoranschlag lautet auf Fr. 53,000, ohne Landentschädigung und ohne Trinkwasserzufuhr.

Das von Architekt Bächle ausgearbeitete Projekt benutzt den Platz im Thurvorgelände. Die Badekommission empfiehlt es zur Ausführung in zwei Abschnitten. Der erste Ausbau wird voraussichtlich etwa Fr. 26,000 beanspruchen und soll, sofern die nötigen Gelder aufgebracht werden, noch diesen Sommer in Betrieb kommen. Vorsehen sind 25 Badzellen für eine und mehr Personen, 4 offene größere Auskleideräume, zwei Zimmer für Baderwärter und Wäscher, zwei Duschen, Abortanlage, zwei große Sandplätze und eine Liegepritsche. Das wäre der erste Ausbau, ohne die für den späteren Ausbau vorgesehenen Bassins. Die Bassins sollen 22 m breit und zusammen 50 m lang werden, wovon 12 m mit nur 50 cm Tiefe für die Kinder, 14 m mit einer Tiefe von 1,10—1,20 m als Badegelegenheit für des Schwimmens Unkundige, die übrigen 24 m für Schwimmer bestimmt sind. Eine Pumpanlage soll das Thurwasser in die im Vorland wegen der Hochwassergefahr erhöhten Bassins befördern. Der erste Ausbau umfaßt ein Gebiet von etwa 13,000 m², mit dem oben erwähnten Wäldchen. Auf drei Seiten ist eine Einfriedung nötig; die vierte Seite, gegen Süden, bildet das Thurufer, das treppenartig ausgebaut wird. Für den zweiten Ausbau werden weitere 28,000 m² Platz in Aussicht genommen. Bis zur Erstellung der Bassins bildet die gestaute Thur gute Badegelegenheit. Durch den vorgesehenen Höherstau bei der Neuanlage des Buhres werden die Verhältnisse für die Badenden zweifellos noch günstiger.

Wer baut und betreibt die Badanstalt? Man sollte annehmen, daß die finanziell recht gut stehende Munizipalgemeinde dieses Projekt durchführen und nachher auch den Betrieb übernehmen werde. Aber das neue Projekt genießt leider noch nicht überall die nötige Zustimmung, als daß man einen Entscheid der Bürger wagen könnte. Die gemeinderätliche Badekommission, an deren Spitze Gemeinderat G. Meier als rühriger Präsident mit Geschick die Verwirklichung dieses schönen Projektes versucht, will den Versuch machen, auf genossenschaftlichem Wege die nötigen Mittel aufzubringen. Auf Samstag den 10. März berief die gemeinderätliche Badekommission eine öffentliche Versammlung ein, die von Gemeinderat Meier geleitet wurde. In der Frage, ob die Gemeinde die Badanstalt bauen oder ob dies seitens einer Genossenschaft geschehen soll, war die Versammlung der Ansicht, daß der genossenschaftliche Weg, weil am raschesten zum Ziele führend, vorzuziehen sei, da die Gemeinde durch andere große Aufgaben, in erster Linie durch die Kanalfaktion, derart in Anspruch genommen werde, daß an den Bau einer Badanstalt durch die Gemeinde jetzt nicht herangetreten werden kann. Eine fünfgliedrige Kommission wurde bestellt zur Durchführung der Vorarbeiten. Wie die Planausstellung beweist, hat sie rasche Arbeit geleistet. Der Umfang der Anlage wird davon abhängen, wie die notwendig gewordene Wehrumbau ausgeführt wird; bei dieser muß auf die Badeeinrichtung Bedacht

genommen werden. Demnächst soll für die Genossenschaft eine Sammlung und Mitgliederwerbung durchgeführt werden, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß mit namhafter Unterstützung seitens der Municipalgemeinde das Werk zustande kommt. Damit erhaltene Weinfelder eine geradezu ideale Fluß-, Luft- und Sonnenbadanstalt. Mögen die Bemühungen von gutem Erfolg begleitet sein!

12. Schweizer Mustermesse in Basel.

Am Samstag den 14. April a. c. wurde in Basel in Anwesenheit von Vertretern der Basler Regierung und ca. 270 Pressevertretern der ganzen Schweiz die 12. Schweizer Mustermesse eröffnet. In seinem orientierenden Vortrage konnte Herr Direktor Melle neuerdings von einem erfreulichen Fortschritte der Messe berichten, sind doch in diesem Jahre 1106 Aussteller, gegenüber 1054 im Jahre 1927. Als Kollektivaussteller sind wiederum diejenigen Firmen beteiligt, die der Dachpappen G. G. in Bern, sowie dem Verband Schweiz. Parkettfabriken angehören. Wir sind in der Lage, nachstehend unsern Lesern einen Auszug von uns befreundeten Firmen zu geben, deren Stände wir allen zu einem Besuche empfehlen wollen.

Aebi & Cie. Robert A. G., Zürich 1. Baumaschinen aller Art: Ein ganz neuer Steinbrecher mit exzentr. Brechschwinge. Krefelbrecher ganz aus Stahlguß. Betonmischer mit Zweitakt-Rohölmotor. Betonkleinmischer mit St. Aubin-Motor. Serpentin-Hohlrost für Dampfkesselfeuerungen. Elektromagnetische Reserver-Heizungslösung „Lenix“.

Aero A. G., Basel. Lufttechnische Anlagen. Komplexe pneumatische Späneablauf- und Entstaubungsanlage. Kleinhelzapparat für Großraumheizungen. Luftheizapparat für Dampf oder Warmwasser. Heizapparat für Holz-trockenanlagen.

Aeschlimann, Ad., Meilen. Möbel- und Sperrholzplatten aller Art.

A. G. für Keramische Industrie Laufen, Laufen (Vernier, Jura.) Sanitätsgeschirr aus Feuer-ton. Schüttelsteine, Waschtische, Wandbecken, Bissoirständer aus Feuer-ton.

A. G. Kümmler & Matter, Aarau. Fabrik elektrischer Heiz- und Kochapparate. Heißwasserspeicher „Boiler“, Herdmodelle, Wärmespeicheröfen, Wärmefrühler.

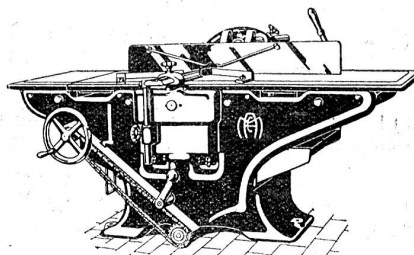
Amann, U., Maschinenfabrik A. G., Langenthal. Straßenbau- und Zerkleinerungsmaschinen. Hammermühle und Universalmühle, Betonmischer mit Materialaufzug mit Motorantrieb, Kles- und Sandaufbe-
reitungsanlage mit Steinbrecher, Elevatoren und Walzwerke, Teerspritzmaschine, Stahlblechlarrete mit Raulpenband.

Autogen Endreß A. G., Horgen (Zürich). Fabrik autogener Schweiß- und Schneideanlagen. Moderne Acetylen-Apparate für Hoch- und Niederdruck. Alle Werkzeuge und Materialien. Reparaturen aller Systeme.

Bachmann & Kleiner, Aktiengesellschaft, Derlikon Elektr. Badöfen, elektrothermische Apparate und Anlagen.

Bauer, Camille, Basel. Elektr. Apparate. Elektr. Installationsmaterial für Bleikabelmontage. Vontobel-muffen. Leitungsträger für Niederspannung. Tonguglampen mit echten Heimberger Decors.

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



Kombinierte Abricht-, Kehl- und Dickenhobelmaschine 1 b
Mod. H. D. — 360, 450, 530 und 610 mm Hobelbreite

A. MÜLLER & CIE. A. - BRUGG

Baumann, Wilh., Horgen. Rolladen- und Jalousienfabrik. Rolladen, Jalousien, Jalousierolladen, Schrankrolladen, Rollschutzwände, Stoffstoren und Marquisen.

Bauhoff Bern R. A. G., Dr. Schaumacker, Blatter & Cie., Bern. Blumentröge und Pflanzentübel aus porösem Kunststein.

Berna A. G., Motormaschinenfabrik, Olten. Motorlastwagen.

Bigler, Spigiger & Cie., A. G., Biglen (Bern). Eisenmöbelfabrik. Eisenbetten aller Art, Garten- und Verandamöbel, Waschtische, Sacklarren etc. Stahlmöbel für Bureau.

Blaser & Söhne, A., Zürich. Telephonkabinen „Antiphon“.

Bossard & Mösli, Basel. Blumentröge und Pflanzentübel aus porösem Kunststein.

Brenneisen & Co., H., Basel. Ristendrahtverschönerung.

Brenner & Co., Hub., Basel. Sägerei- und Holzbearbeitungsmaschinen. Neuartige patentierte Zimmerer-Universal- und Spezialmaschine. — Wir verweisen auf die im Holz No. 14 und Schweizer Baublatt No. 28 erschienene ausführliche Beschreibung. Diese Firma ladet alle Interessenten zu ihrer „100 Maschinen.“ und Groß-Ausstellung im alten Zeughaus am Petersgraben ein.

Brun & Co., Rebikon (Luzern). Ketten-, Hebezeuge- und Baumaschinenfabrik. Ketten, Hebezeuge, Baumaschinen, Stiften, Steinbrecher und Betonmischer mit Dieselmotoren.

Christen & Co., W., Schänzli, Basel. Zementwarenfabrik. „Omä“-Klargruben, „Rez“-Benzinabschneider, „Uno“-Zisternenfilter.

„Cola“ S. A. Suisse in Genf. Material für Straßenbau, Kaltbitumen für Unterhalt und Straßenbau.

Continental Licht- und Apparatebau-Gesellschaft, Dübendorf. Spezialfabrik für Autogene Schweiß- und Schneidanlagen.

Kollektiv-Aussteller:

Beck G., Pieterlen.

Brändli, Sch., Horgen.

Dachpappenfabrik Altstetten, Zürich.

Gysel & Co., Käpfnach, Horgen.

Hohl, C., St. Gallen, Tellstr. 4.

Kehlstadt, Giroud, C., Oberwinterthur.

Minerol A. G., Wangen bei Olten.

Sämann, H., Affoltern bei Zürich.

Traber & Co., Chur.

Weber A. G., C. F., Muttens.

Dachpappen G. G., Bern. Verkaufszentrale sämtlicher schweiz. Dachpappenfabriken, Bern. Dachpappe, Holzement und Klebemasse.